

Der Hufeisensee entstand als Bergbaufolgesee früherer Kohle- und Kiesgewinnung und stellt heute mit 70 ha Fläche das größte Standgewässer der Stadt Halle dar. Zu Beginn der 90er Jahre wurde das Areal Altlastensaniert. Seitdem hat es keine weiteren Maßnahmen zur Aufwertung des Sees und seines Umfeldes gegeben. Seine Lage als einziger für die Öffentlichkeit zugänglicher See in Halles Osten sowie die gute Anbindung aus anderen Stadtteilen durch die Haupterschließungsstraße Halle-Ost machen den See als Naherholungsgebiet besonders interessant.

**Ich frage die Verwaltung:**

Welche Pläne verfolgt die Verwaltung zur künftigen Entwicklung des Areals Hufeisensee? Ist der Zustand der teilweise äußerst desolaten Rundweges um den See bekannt? Eine Benutzung für Familien mit Kinderwagen oder Senioren ist nahezu unmöglich. Was unternimmt die Verwaltung in welcher Zeitschiene um diesen inakzeptablen Zustand zu verbessern?

gez. Andreas Scholtyssek  
Stadtrat

---

**Antwort der Verwaltung:**

Es ist richtig, dass zu Beginn der 90iger Jahre Arbeiten zur Altlastensanierung des Hufeisensees durchgeführt wurden. Leider konnten aber bisher nicht alle erforderlichen Arbeiten zur Böschungssicherung erfolgen. Aufgrund dessen können Teilbereiche des Ufers nicht genutzt werden. Für diese Bereiche wurde ein Aufenthalts- und Betretungsverbot ausgesprochen und vor Ort markiert.

Nach dem Gutachten der CUI-Consultinggesellschaft für Umwelt und Infrastruktur (2002) und den ausgesprochenen Handlungsempfehlungen und Nutzungsbeschränkungen sind lediglich wenige Abschnitte des Uferbereichs heute uneingeschränkt nutzbar. Hier sind auch ein Betreten und Baden erlaubt. Für einige Uferabschnitte wird eine Strukturentwicklung vorgeschlagen, die jedoch aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden kann. Die Nutzung des Sees für Wassersportveranstaltungen ist möglich.

Die Stadt Halle (Saale) wollte die aus geotechnischer Sicht gefährdeten Böschungen sanieren lassen und hat einen entsprechenden Fördermittelantrag zur Finanzierung dieser Gefahrenabwehrmaßnahmen gestellt, der vom Land Sachsen-Anhalt mit der Begründung abgelehnt wurde, dass bei entsprechend markiertem Aufenthalts- und Betretungsverbot keine Gefahr für die Allgemeinheit besteht..

1998 hat die Stadt den Hufeisensee für das *Bund-Länder-Programm für zusätzliche Beschäftigung in der Braunkohlesanierung* beim Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt angemeldet mit dem Ziel, die Uferwege herzurichten. Die Maßnahme wurde leider nicht bewilligt.

Inzwischen ist mit der Gewerbestraße Ost auch eine gute Verkehrserschließung vorhanden, so dass der See besser erreichbar ist. Die mit dem Straßenbau erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind als Aufforstungsfläche so angelegt, dass See und Gewerbegebiet optisch getrennt werden, wodurch der Standort aufgewertet wird.

Die Stadt ist momentan nicht in der Lage hier weitere grundsätzliche Verbesserungen der Situation zu schaffen, da keine ausreichenden Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Wir werden aber prüfen, inwieweit es möglich ist, mit einer Fördermaßnahme hier eine Lösung zu schaffen.

Dr. Thomas Pohlack  
Bürgermeister

---

**Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.**